

Zur Erbllichkeit der Coccinelliden-Zeichnung.

Ein Zuchtversuch mit *Propylaea quatuordecimpunctata* Linn.

Mit 3 Textfiguren.

Von Dr. phil. F. A. Schilder, Naumburg (Saale).

Zur Erweiterung unserer Kenntnis von der Erbllichkeit der Zeichnungsabänderungen bei unseren Marienkäfern habe ich u. a. im Frühsommer 1927 die Nachkommen von 1 und 1928 von 2 Pärchen von *Propylaea 14-punctata* gezogen. Die Pärchen wurden anfangs Juni im Garten der Biologischen Reichsanstalt, Zweigstelle Naumburg (Saale), in Copula gefunden und in 10 cm langen Glasröhrchen zur Eiablage gebracht, in denen auch die gesonderte Aufzucht der einzelnen Larven mit Blattläusen (zuerst vornehmlich mit *Aphis viburni*, dann *A. pomi*) erfolgte; die Röhrchen lagen im Zimmer, 1927 in geschlossenem Schrank, 1928 auf offenem Regal (ohne direktes Sonnenlicht). Die wichtigsten Zuchtdaten sind:

Pär- chen	Erstes Ei- gelege am	Eiab- lage in Tagen	Zahl der		daraus Käfer		Temperaturmittel °C ¹⁾		
			Gelege	Eier	♀	♂	Eier	Larv.	Puppen
A	3. 6. 1927	5 ²⁾	5	30	10	7	18	18	20
B	11. 6. 1928	23	11	55	1	10	18-21 ³⁾	18-21	20-24
C	12. 6. 1928	23	13	102	16	21	18-21 ³⁾	18-22	20-24

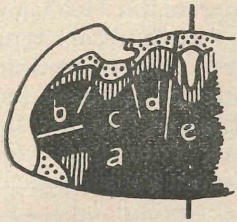
Die Eltern und ihre Nachkommen gehören sämtlich den häufigeren Zeichnungsabänderungen an: sämtliche Halsschildpunkte sind stets verbunden, auf den Flügeldecken sind alle schwarzen Punkte vorhanden und wenigstens die beiden der Naht nächstliegenden mit dem schwarzen Nahtsaume verbunden. Zur genauen Analyse der einzelnen Individuen habe ich folgende Klassen gebildet (1 ist stets heller, d. h. mit weniger schwarzer Zeichnung auf gelbem Grunde als 2 usw.).

¹⁾ Die täglichen Temperaturschwankungen betragen höchstens 5° C, im Keller und Thermostaten 1-2° C.

²⁾ Das Pärchen wurde vorzeitig getötet.

³⁾ Zwecks gleichzeitiger Temperaturversuche wurde das Gelege 2 von B im halbdunklen Keller bei 15° C, die Gelege 7 und 9 von B sowie 2, 7, 10 und 11 von C im Thermostaten bei 24-29° C gehalten; B 6 war abwechselnd je 1 Tag im Keller und Zimmer (Mitteltemperatur 17° C), B 8 im Zimmer und Thermostaten (25° C), C 5 abwechselnd 1/2 Tag im Keller und Thermostaten (19° C). Ueber die Entwicklungsdauer der Eier bei diesen Versuchen soll an anderer Stelle berichtet werden.

Halsschild: Der schwarze Scheibenfleck ist relativ wenig veränderlich. Ich habe seine Ränder in 5 Partien geteilt, die in Fig. 1 mit a-e bezeichnet sind: a) Hinterrand, b) Seitenlappen, c) Seitenbucht, d) Mittellappen, e) Mittelbucht. Innerhalb jeder Partie habe ich 3 Dunkelheitsgrade unterschieden: bei 1 sind nur die schwarz ausgefüllten Teile der Abbildung schwarz, bei 2 auch die schraffierten, bei 3 dazu noch die punktierten Teile.



Fortsetzung folgt.

FAUNA EXOTICA

Erinnerungen aus Süd-Amerika!

Von Otto Michael, Sprottau-Eulau.

(Fortsetzung)

Don Ignacio Reateguí, der Sohn einer der angesehensten Familien in Tarapoto, hatte sich in Yurimaguas ein neues Geschäftshaus bauen lassen und beehrte mich nun mit dem ehrenvollen Auftrage, dasselbe innen mit Oelfarbe anzustreichen.

Hier machte ich mich bald an die Arbeit, und an Sonn- und Festtagen begab ich mich zur Erholung in den schönen grünen Wald, wo ich im Laufe der Zeit noch 8 Stück *Agrias Sardanapalus* sowie 5 Stück der hochseltenen *Batesia Hypochlora* und außer einer Anzahl interessanter *Heliconier* noch einige andere schöne und seltene Schmetterlinge erbeutete. Eines Tages erschien der bekannte Botaniker Dr. Ernst Ule bei mir, der die Absicht hatte, nach Tarapoto zu reisen. Wir unternahmen zusammen einige recht interessante Ausflüge in den Wald, und nach kurzem Aufenthalte rüstete sich Dr. Ule zu seiner Reise nach Tarapoto, und zwar zog er es vor, per Canu über den Pongo del Cainarachi zu reisen. Anfang November machte auch ich mich wieder auf den Rückweg nach Tarapoto. Der Subpräfect, der mir Geld und einige wichtige Papiere zur Mitnahme nach Tarapoto übergab, stellte mir einen Soldaten zur Begleitung. Die Reise verlief ohne weiteren Zwischenfall. Da ich indessen auch wieder etwas photographisches Material aus Deutschland erhalten hatte, so fing das Geschäft bald wieder etwas zu blühen an. Der Schmetterlingsfang blieb indes meist sehr wenig ertragreich. Herr Dr. Ule, mit dem ich einige recht angenehme Ausflüge in die romantische Gebirgsgegend unternahm, siedelte bald nach San Antonio über, wo ich ihn noch oft besuchte. Im Februar 1903 mußte ich wieder eine Reise nach Yurimaguas unternehmen, und ich wollte mich wieder zu Fuß dahin aufmachen. Doch da sich gerade eine passende Gelegenheit bot, mit dem Floß eines Bekannten dahin zu fahren, so fand ich mich trotz höchst

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Schilder Franz Alfred

Artikel/Article: [Zur Erbllichkeit der Coccinelliden-Zeichnung. 188-189](#)